

Kinderschutz & Partizipation Konzept

Sep 2022

Kinderladen
Karlsgartenstraße

01. Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Für den Fall einer Kindeswohlgefährdung oder eines hierauf hindeutenden Verdachtes, müssen in unserem Kinderladen die Verfahrensweisen und Zuständigkeiten eindeutig geklärt werden, um einen effektiven Schutz des Kindeswohls zu gewährleisten. Die nachfolgenden Darstellungen geben die Vorgehensweisen in einem Gefährdungsfall vor.

Hierbei wird zwischen zwei Szenarien unterschieden:

1. Die Gefährdung des Kindeswohl kommt von außerhalb des Kinderladens (z.B. häusliche Gewalt)
2. Das Kindeswohl wird durch Fachkräfte/Mitarbeiter_innen gefährdet.

Es sei aber darauf hingewiesen, dass im Einzelfall immer eine andere Vorgehensweise angebracht sein kann, da in einem solchen Schutzkonzept nie die Gesamtheit aller möglichen Situationen mitbedacht werden kann. Es ist daher die Aufgabe jeder betreuenden Person, sorgfältig den nächsten Schritt abzuwägen, wobei selbstverständlich immer das Wohl des Kindes im Vordergrund stehen muss. Im Interesse des Kindes ist daher im Zweifelsfall immer lieber eine weitere Person bei der Entscheidungsfindung mit einzubeziehen (wobei datenschutzrechtliche Belange der/des Täter_in/Verdächtigen beachtet werden müssen). Insbesondere sei die Inanspruchnahme externer Fachkräfte empfohlen, die in jedem Abschnitt des Verfahrens von großer Hilfe sind (für Adressen siehe s.u.).

Zudem weisen wir daraufhin, dass in extremen Fällen auch andere Maßnahmen notwendig sein können (etwa das Rufen der Polizei oder direkte Kontaktaufnahme zum Jugendamt).

Eine Kindeswohlgefährdung liegt dann vor, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl eines Kindes gefährdet ist.

Adressen für Unterstützung durch externe Fachkräfte:

Strohalm e.V.

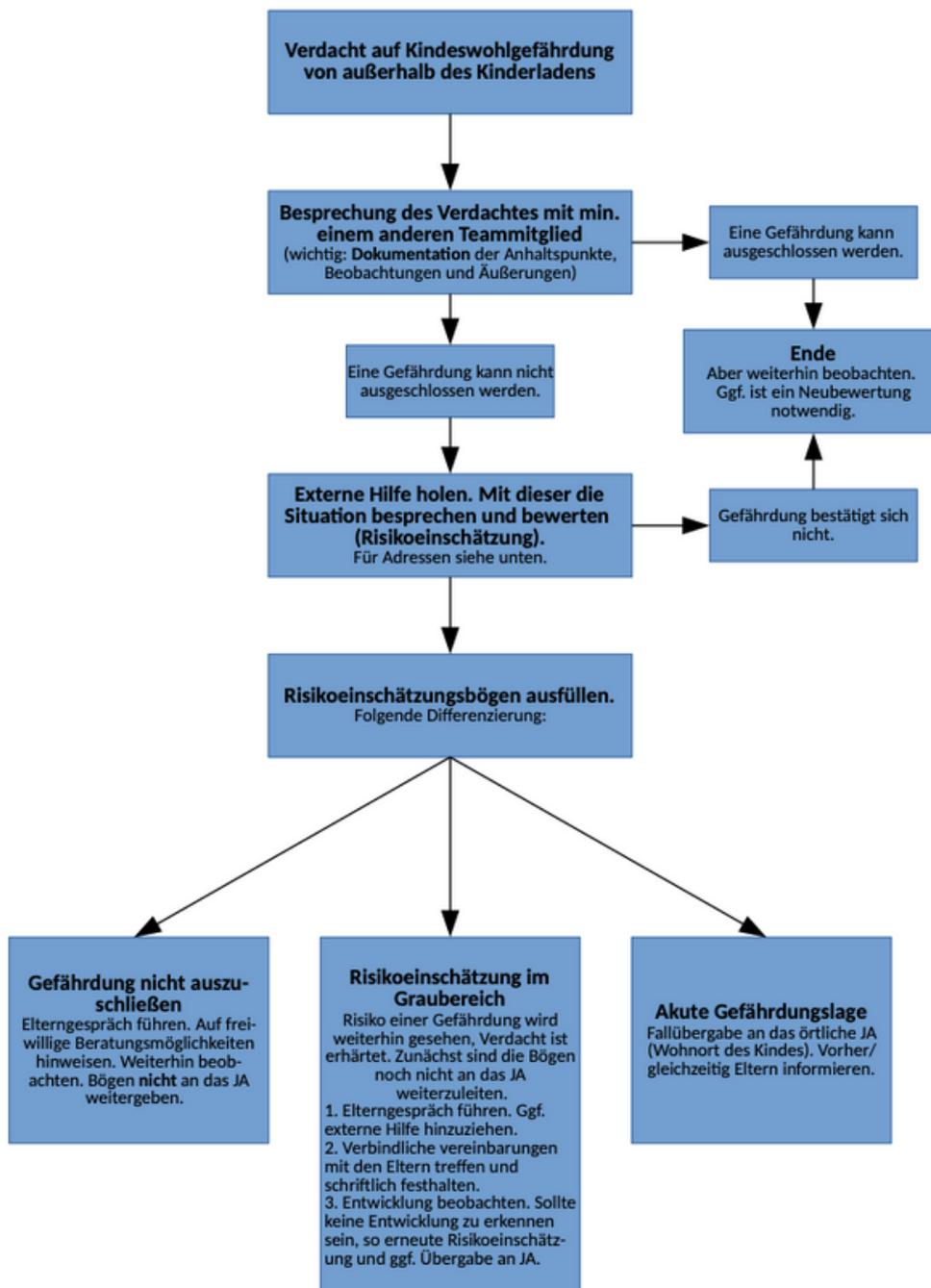
Telefon: 030 614 18 29

DAKS

Telefon: 030 7009 425 10

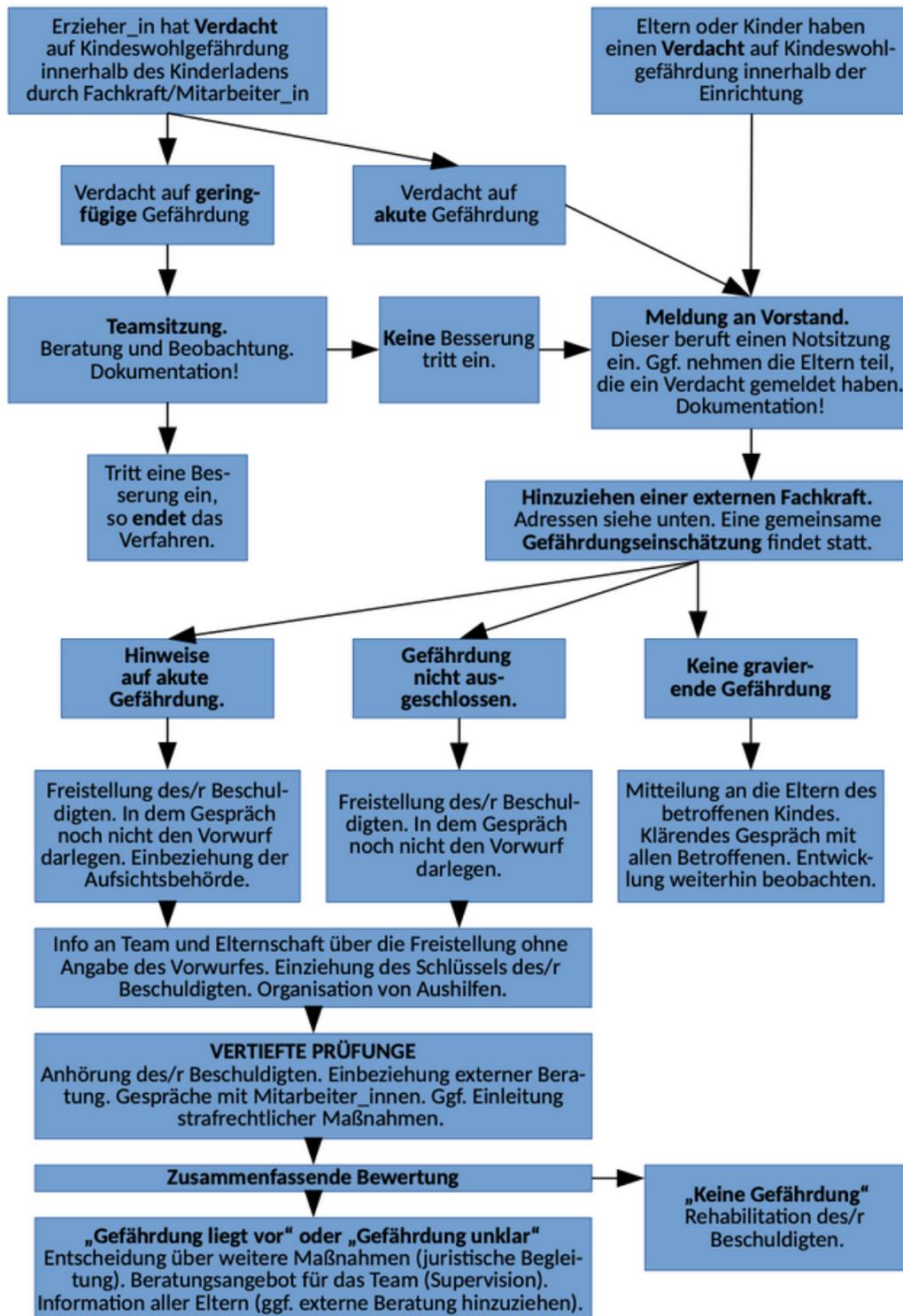
1. Szenario: Von außerhalb kommende Gefährdung des Kindeswohls

Da das Kindeswohl außerhalb des Kinderladens gefährdet wird, können die Mitarbeiter_innen nur aufgrund von Anhaltspunkten auf eine Gefährdung aufmerksam werden (etwa direkte oder indirekte Äußerungen des Kindes, Verhalten und Handeln des Kindes oder Beobachtungen). Insbesondere folgende Indikatoren können für das Vorliegen einer Gefährdung sprechen: Unterernährung, ein unangenehmer Geruch, chronische Müdigkeit, Narben, Krankheitsanfälligkeit, auffällige Rötungen im Anal- oder Genitalbereich, Konzentrationsschwächen, Apathie, fehlender Blickkontakt, Essstörungen etc. Auf diese Indikatoren achten wir in unserem Kinderladen. Sollte ein/e Mitarbeiter_in, etwa aufgrund dem Vorliegend eines oder mehrerer Indikatoren den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung haben, so ist folgende Verhaltensweise geboten:



2. Szenario: Hinweise auf Kindeswohlgefährdung durch Fachkräfte/Mitarbeiter_innen in der Einrichtung

Auch durch das Verhalten von Fachkräften und Mitarbeitern_innen der Einrichtung kann es zu einer Gefährdung des Kindeswohles kommen. Ist ein solcher Fall gegeben, so ist folgende Verhaltensweise geboten:



02. Partizipation

Partizipation der Kinder

In unserer Kindertagesstätte hat Jeder das Recht auf die Entwicklung seiner Persönlichkeit und auf die demokratische Teilhabe an der Gemeinschaft.

Wir bieten jedem Kind die gleiche Bildungschance und das Recht auf individuelle Förderung.

Wichtig ist es uns, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich mit allen Wünschen und Ideen an der Gestaltung unseres Alltags zu beteiligen. Wir schaffen einen Raum in dem die Kinder angstfrei und geborgen ihre Wünsche, Ängste, Ideen und Kritik äußern dürfen.

Beispiele

Verabschiedung

Wenn die Kinder in die Einrichtung kommen unterstützen wir den individuellen Ablösungsprozess von ihren Eltern. Jede Familie entwickelt ihre eigenen Rituale, welche von uns wertgeschätzt und unterstützt werden.

Im Tagesgeschehen machen wir den Kindern immer wieder pädagogische Angebote. Zeiten in denen keine Angebote stattfinden gestalten die Kinder nach ihren Wünschen und Bedürfnissen. Dann sehen wir uns als Beobachter und Helfer in allen Situationen, die die Kinder alleine nicht bewältigen können.

Miteinander will gelernt sein

Um uns eine Struktur und Orientierung zu geben, besprechen wir gemeinsam die Gestaltung der Esskultur, der Projekte, die Gestaltung der Räumlichkeiten, die Material und Spielzeugauswahl und den Ablauf des Tages. Dafür nutzen wir Plattformen wie: Kinderkonferenz, Morgenkreis, Essensituationen, individuelle Impulse oder situationsbedingte Anlässe.

Wo man eng beisammen ist, entsteht Reibung

Reibung erzeugt Wärme, diese kann angenehm sein aber auch als unangenehm empfunden werden und so zu Konflikten führen.

Miteinander reden will gelernt sein

Nur wenn ich Gefühle wie Angst, Trauer, Freude, Glück, Zufriedenheit, Ekel, Enttäuschung usw. benennen und zeigen kann, hat mein Gegenüber mehr Möglichkeiten mich zu verstehen.

Aus diesem Grund beginnt unser Kita-Jahr mit dem Thema „Gefühle“ und der Erarbeitung eines einfachen Regelwerkes, welches jederzeit in der Kinderkonferenz (Gemeinschaft) verändert und erweitert werden kann.

Um die Kompetenzen der Konfliktlösung bei den Kindern zu fördern nutzen wir die Plattform „Lösungsteppich“.

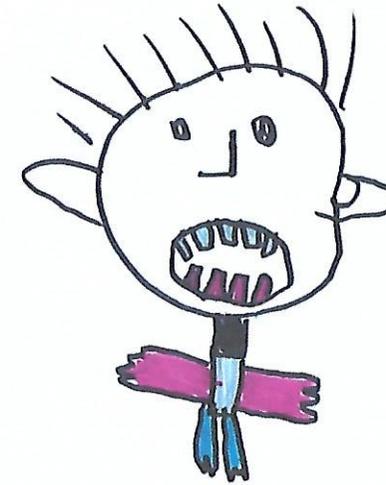
KINDERGARTENREGELN

Gemeinsam mit den Kindern wurden Regeln im Umgang miteinander festgelegt, gezeichnet und gut sichtbar in Form von Plakaten aufgehängt.

Folgende Gesprächs- und Verhaltensregeln sollen von allen Kindern und Erwachsenen eingehalten werden:



NICHT HAARE REISSEN

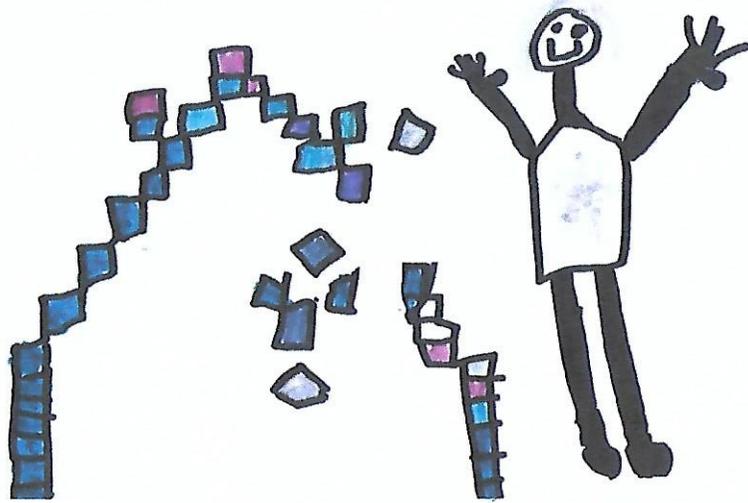


Nicht rumschreien

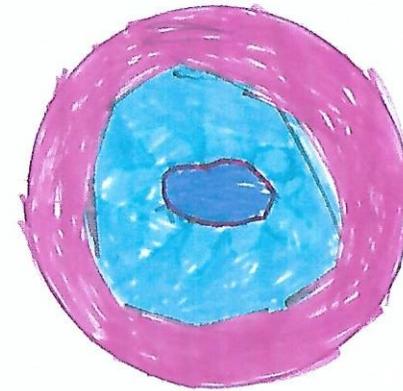


NIEMANDEM WEHTUN

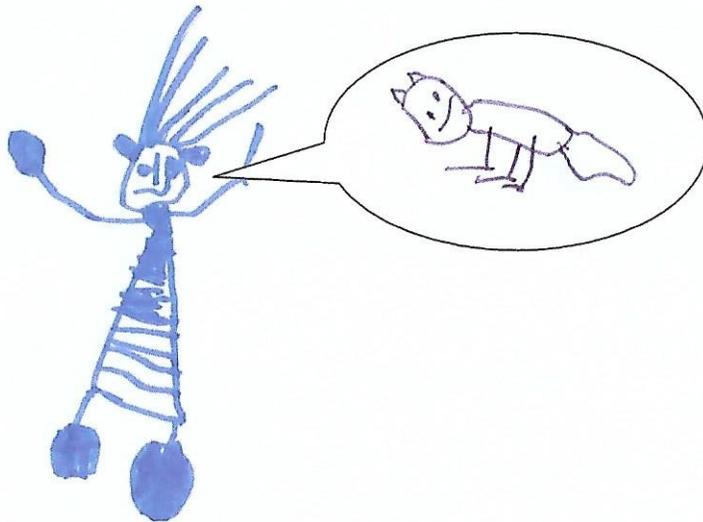
Falls es einen Konflikt gibt, haben sich folgende Verhaltensregeln bewährt:



Nichts kaputtmachen



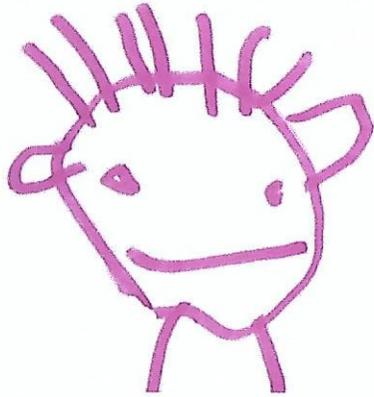
Streitteppich holen



KEINE SCHIMPFWORTE



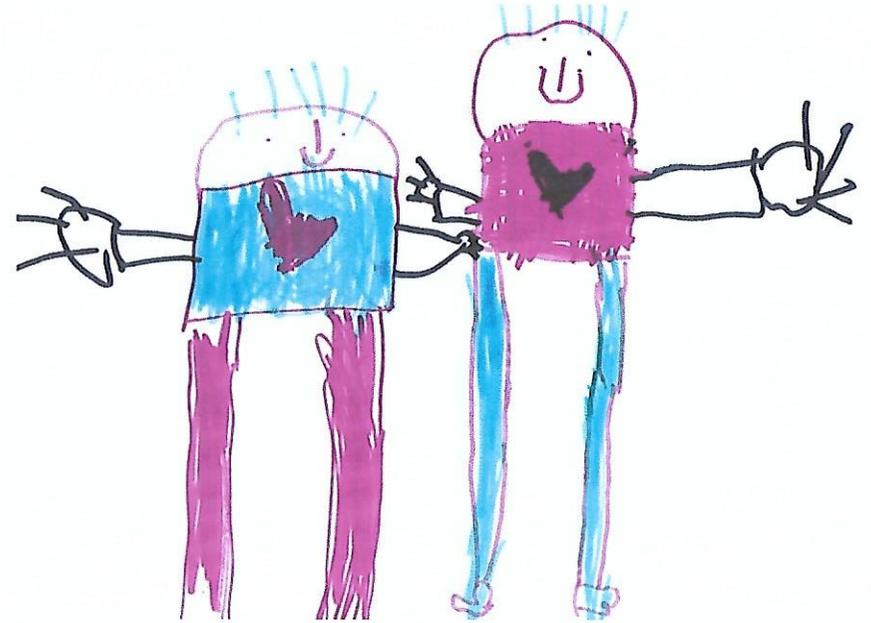
Sagen, wie ich mich fühle



Zuhören



entschuldigen, wenn ich jemanden verletzt habe



Gemeinsam eine Lösung finden

6

Nähe und Distanz

Uns ist es wichtig eine gesunde und tragfähige Beziehung zu den Kindern, den Eltern und den Mitarbeitern untereinander aufzubauen. Die Grenzen eines jeden Individuums zu erkennen und zu achten.

Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Selbstbestimmung zu unterstützen und sie zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranreifen zu lassen, die ihre Grenzen kennen und schützen können. Kinder die sich ihren Stärken und Potenzialen bewusst sind, können ihre Widerstandskräfte stärken und im Sinne von Resilienz ihre Schutzfaktoren ausbauen.

Unsere Haltung besteht darin, dass das Erforschen des eigenen Körpers wichtig ist und einen wichtigen Grundbaustein für die sexuelle Entwicklung darstellt. Diesen Prozess begleiten wir sensibel und respektvoll.

Wir gehen situativ auf eventuelle Begebenheiten innerhalb der Gruppe ein und klären diese nach Bedarf. Offen und vorbereitend gehend wir mit diesem Thema im Team um. Wir besprechen unser eigenes Empfinden; planen und reflektieren unsere Vorgehensweise gemeinsam. Dies beinhaltet den respektvollen Umgang der Kinder untereinander ebenso wie den professionellen Umgang der ErzieherInnen in der Nähe und Distanz zum Kind.

Dies unterstützen und verinnerlichen wir in Begleitung von Projekten und Spielangeboten wie

- Sinneswahrnehmung
- Umgang mit Sexualität in anderen Kulturen
- Körper (Wer bin ich)

Das "Nein Sagen"

„DORT, WO DIE WÜRDE DES MENSCHEN MISSACHTET ODER IN FRAGE GESTELLT WIRD, BRAUCHEN WIR DEN MUT „NEIN“ ZU SAGEN.

EINE KLARE POSITIONIERUNG DES ERWACHSENEN ALS VORBILDER GEGEN AUSGRENZUNG UND DISKRIMINIERUNG GIBT KINDERN SCHUTZ UND EIN INNERES BILD DAVON, WIE MAN UNFAIREM VERHALTEN UND DENKEN WIDERSTEHEN KANN.“

Zu unseren Regelwerk gehört auch, dass jedes Individuum seine Grenzen selbst bestimmen darf. „STOP“ oder „NEIN“ sagen gehört zu einem gesunden Entwicklungsprozess.

Wir ermuntern und bestärken die Kinder, indem wir:

- in Rollenspielen das „STOP“ und „Nein“ sagen erlernen,
- Bücher zu diesem Thema anbieten,
- Lieder singen,
- Theaterstücke besuchen,
- unseren Lösungsteppich einsetzen
- ... und vieles mehr....

Um zu gewährleisten, dass wir den Bedürfnissen aller Altersstufen gerecht werden, ist es uns wichtig, konstant gute Rahmen- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

So haben wir die Möglichkeit, alle Kinder in ihren jeweiligen Entwicklungsstadien abzuholen und zu fördern. Die Umsetzung erfolgt in

- Sternstunden,
- Kleingruppenarbeit,
- Einzelbetreuung,
- Einzelangebote,
- Förderangebote durch TherapeutInnen,
- Raum als 3 Erzieher (Raumgestaltung)

Partizipation der Eltern

Da wir eine Elterninitiativ-Kita wird die Partizipation von Eltern nicht nur gewünscht sondern eingefordert, denn ansonsten würde die Kita nicht funktionieren.

Im Besonderen beinhaltet dies:

- Eltern bringen sich durch Projektarbeit (z.B. Hofgestaltung) ein
- Es gibt monatliche Elternabende
- Auf den monatlichen Elternabenden werden tolle Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen gebildet
- Die organisatorische Leitung der Kita wird durch Eltern erledigt
- Durch Moodle-Abfragen werden Stimmungsbilder der Elternschaft abgefragt
- Es gibt einen Mail-Verteiler für die Eltern
- Eltern bringen sich bei der Konzept-Arbeit ein
- Sie haben ein Mitspracherecht bei der Raumgestaltung
- Die Eltern organisieren die Feste
- Sie kümmern sich um die Finanzen
- Sie kümmern sich um die Kinderbelegung
- Sie suchen bei Bedarf neue Mitarbeiter

03. Beschwerdemanagement

Eltern

Die Eltern haben unterschiedliche Möglichkeiten zur Beschwerde

- Bei den monatlichen Elternabenden können Sorgen, Wünsche und Beschwerden formuliert und diskutiert werden. Dort entstehen auch Lösungen.
- Die Eltern können sich vertrauensvoll an den Vorstand der Kita wenden. Dieser ist über eine gesonderte Mail-Adresse erreichbar, sowie natürlich per Telefon.
- Das Team hat feste Eltern-Sprechzeiten am Dienstag und Mittwoch von 14-15 Uhr
- Es gibt aber natürlich auch die Möglichkeit Dinge bei Tür&Angel-Gesprächen anzusprechen
- Es gibt einen Mail-Verteiler für den Vorstand (vorstand@kita-karlsgartenstr.de), für das Team (team@kita-karlsgartenstr.de) sowie für alle Eltern (eltern@kita-karlsgartenstr.de)
- Eltern können sich an den Dachverband (www.daks-berlin.de) wenden
- Es gibt eine Kita-Aufsicht des Senats

Team

Das Team hat unterschiedliche Möglichkeiten zur Beschwerde

- Es gibt einen dezidierten Ansprechpartner im Vorstand
- Das Team kann auf Elternabende ihre Beschwerden anbringen
- Es gibt die Funktion des Personalgesprächs
- Auch die Mail-Verteiler stehen dem Team offen (vorstand@kita-karlsgartenstr.de)
- team@kita-karlsgartenstr.de sowie eltern@kita-karlsgartenstr.de
- Das Team hat die Möglichkeit Supervision in Anspruch zu nehmen
- Das Team kann sich an den Dachverband wenden (www.daks-berlin.de)
- Das Team hat regelmäßige Teamsitzungen
- Das Team kann sich an die Kita-Aufsicht wenden

Kinder

- Die Kinder haben eine Kinderkonferenz während der Kita-Zeit
- Die Kinder haben einen Morgenkreis, in dem sie blöde Dinge ansprechen können
- Es gibt einen Lösungsteppich zur Lösungsfindung bei Konflikten
- Die Kindern können individuelle Gespräche führen
- In der ‚Sternstunde‘ können Kinder ihre Sorgen vorbringen

Vorstand

- Der Vorstand kann sich bei anderen Vorstandsmitgliedern beschweren
- Der Vorstand kann das persönliche Gespräch suchen
- Der Vorstand kann sich an den Dachverband wenden (www.daks-berlin.de)
- Der Vorstand hat die Möglichkeit zur Supervision
- Es stehen unterschiedliche Mail-Verteiler zur Verfügung
- Der Vorstand kann seine Sorgen und Konflikte auf dem Elternabend vorbringen

Kinderladen Karlsruhgartenstr. e.V.

Schillerpromenade 29

12049 Berlin

info@kita-karlsruhgartenstr.de

030 6218931

<https://kita-karlsruhgartenstr.de/>



KiLa

KARLSGARTENSTRASSE